

Bericht des Führungsstabes über den Sicherungseinsatz am 4. November 1989

Die erste staatlich genehmigte Demonstration in der DDR fand am 4. November 1989 in Berlin-Mitte statt. Um die 200.000 Menschen protestierten an diesem Tag gegen das SED-Regime. Über den Verlauf der Demonstration berichtete der "Führungsstab", den die Staatssicherheit für diesen Tag eingerichtet hatte.

Im November 1989 mussten SED und Staatssicherheit unter dem Druck der Bürgerbewegung immer weiter zurückweichen. Die Diktatur befand sich in einer offenen Krise. Davon blieb auch das Ministerium für Staatssicherheit nicht verschont.

Die größte Demonstration während der Herbstrevolution fand am 4. November 1989 in der Mitte Berlins statt, als sich dort etwa eine halbe Million Menschen versammelten. Die Idee dazu war von Mitgliedern der Bürgerrechtsinitiative Neues Forum gekommen und von Theaterschaffenden aufgegriffen worden. Sie hatten am 15. Oktober auf einer Protestversammlung gegen Polizeiübergriffe beschlossen, zu einer Kundgebung für den 4. November aufzurufen. Die Staatssicherheit war darüber sofort informiert worden.

In der SED-Spitze und im Sicherheitsapparat begann ein Tauziehen um die Frage, ob man die Demonstration verhindern sollte. Während die zuständige Ost-Berliner Volkspolizei gegen eine Genehmigung war, hielten die Berliner Bezirksverwaltung für Staatssicherheit und die SED ein Verbot für nicht durchsetzbar. Schließlich beschloss die SED-Führung, dass die Demonstration genehmigt werden sollte. Aufgabe der Sicherheitsorgane war nun, zu verhindern, dass die Veranstaltung außer Kontrolle geriet. Tatsächlich war diese überaus friedliche und bunte Demonstration eine entscheidende Etappe der Herbstrevolution: Mit ihr wechselten hunderttausende bisher unauffällige Bürgerinnen und Bürger auf die Seite der Opposition.

Generalmajor Siegfried Hähnel, Chef der Berliner Bezirksverwaltung für Staatssicherheit, leitete den Einsatz am 4. November 1989. Über den Verlauf der Demonstration berichtete der "Führungsstab", den die Staatssicherheit für diesen Tag eingerichtet hatte. Die in diesem Papier genannte Gesamtzahl an Demonstranten ("250 000" zu Beginn der Demonstration) ist sicherlich zu niedrig geschätzt. In späteren Stasi-Berichten ist von 500.000 Teilnehmenden die Rede.

Signatur: BArch, MfS, Sekr. Neiber, Nr. 618, BL 39-42

Metadaten

Diensteinheit: Führungsstab des Sicherungseinsatzes
Überlieferungsform: Dokument

Datum: 4.11.1989
Rechte: BStU

Bericht des Führungsstabes über den Sicherungseinsatz am 04. November 1989

Führungsstab
des Sicherungseinsatzes

Berlin, 04. 11. 1989

BStU
000039

Werner
4. 11. 89

Bericht
zum Sicherungseinsatz am 04. November 1989

Auf der Grundlage des Schreibens des Genossen Minister vom 31. 10. 1989 (VVS MfS 0008-85/89) wurden im Zusammenhang mit der von einer Initiativgruppe Berliner Künstlerverbände beantragten und zentral genehmigten Demonstration im Stadtzentrum weisungsgemäß streng konspirative und gedeckte Sicherungsmaßnahmen eingeleitet.

Das Zusammenwirken mit den unter Führung der Bezirksleitung der SED Berlin eingesetzten gesellschaftlichen Kräften, den Führungsstäben der Volkspolizei und des Grenzkommandos Mitte sowie die Zusammenarbeit mit zentralen Diensteinheiten des MfS wurde planmäßig gewährleistet.

Im Verlauf des Sicherungseinsatzes wurden folgende Feststellungen getroffen:

Bereits ab 6.30 Uhr kam es im gesamten Gebiet des Stadtzentrums zu Aufklärungshandlungen von Angehörigen der Militärinspektionen der USA, Frankreichs und Großbritanniens.

Gegen 8.30 Uhr begannen sich auf dem Alexanderplatz, vor dem ADN-Gebäude und angrenzenden Straßen kleine Gruppierungen zu versammeln, die fortwährend Zulauf, u.a. auch durch mit Pkw und mit der Eisenbahn aus anderen Bezirken angereisten Personen erhielten.

Die ausgehend von der vielfältigen Propaganda in anderen Städten eingeschätzte massenhafte Teilnahme aus anderen Bezirken blieb unter den Erwartungen, wobei keine repräsentativen Angaben zum Anreiseverkehr möglich sind.

Bis etwa 9.30 Uhr hatten sich im Bereich Senefelder Platz, Leninplatz, Strausberger Platz bis zur Marienkirche schätzungsweise 250.000 Personen versammelt.

Auf Hunderten mitgeführten Plakaten und Transparenten wurden teilweise massiv grundlegende Prinzipien und Verhältnisse der sozialistischen Staats- und Gesellschaftsordnung angegriffen sowie anderweitige Forderungen erhoben.

Bericht des Führungsstabes über den Sicherungseinsatz am 4. November 1989

2

Die Lösungen beinhalteten überwiegend ablehnende Standpunkte

BStU
000040

- zur führenden Rolle der SED
- zum sozialistischen Staatsapparat
- zu der bisher praktizierten sozialistischen Gesetzlichkeit, vor allem die Wahl- und Strafgesetzgebung
- zum sozialistischen Bildungswesen.

Ein Teil der Lösungen bezog sich auf die angeblich dominierende und unrechtmäßige Rolle des MfS in der sozialistischen Gesellschaft. Weitere Lösungen brachten Mißtrauen bzw. abwertende Haltungen gegenüber den unter Führung der SED eingeleiteten Erneuerungsprozeß zum Ausdruck. Vielfältig wurde die Zulassung des "Neuen Forums", der "SDP" und des "Demokratischen Aufbruchs" gefordert. Konkrete Lösungen sind der beiliegenden Anlage zu entnehmen.

Gegen 09.30 Uhr setzte sich der Demonstrationszug in Bewegung.

An der Spitze wurden zwei 6 m lange Transparente mit den Aufschriften

"Protestdemonstration-Solidarität mit Vaclav Havel!"

und

"Freie Medien!"

sowie eine große Kabeltrommel mit der Beschriftung

"Volkswalze" und "Das Rad der Geschichte läßt sich nicht zurückdrehen!"

mitgeführt.

Vom überwiegenden Teil der Demonstranten war ein disziplinierter, den Auflagen entsprechendes Verhalten zu verzeichnen.

Der bestätigte Marschweg, Karl-Liebknecht-Straße, Marx-Engels-Platz, Breite Straße, Molkenmarkt und Grunerstraße wurde von fast allen Teilnehmern der Demonstration eingehalten. Lediglich zum Schluß kürzten ein Teil der Demonstranten den Weg über die Spandauer- sowie Rathausstraße ab.

Festgestellt wurde, daß versuchte provokatorische Handlungen von Anhängern der sogenannten "Skinhead- und Grufti-Bewegung" von Teilnehmern des Demonstrationszuges selbstständig

Bericht des Führungsstabes über den Sicherungseinsatz am 4. November 1989

BStU
000041

3

unterbunden sowie ein Mitdemonstrieren solcher Personenkreise teilweise verhindert wurde.

Im Verlauf der Demonstration kam es zu kurzen Aufenthalten vor dem Eingang der Volkskammer sowie am Besuchereingang des Staatsrates, wo einige Plakate und Transparente angeklebt bzw. abgelegt wurden.

Gegen 10.45 Uhr erreichte der Demonstrationszug den Alexanderplatz, wo um 11.25 Uhr die genehmigte Kundgebung begann.

In deren Verlauf kam es zu keinen besonderen Vorkommnissen.

Bei der weiteren Klärung von Sachverhalten besonders provokatorischen Verhaltens einiger Teilnehmer wird die politisch-operative Bearbeitung fortgesetzt.

Die Kundgebung wurde um 14.20 Uhr von den Organisatoren beendet, nachdem bereits ab 13.15 Uhr eine stärker werdende Personenabwanderung feststellbar war. Auf den Ablauf und den Inhalt des Meetings wird nicht weiter eingegangen.

Die akkreditierten 221 Korrespondenten und weitere Journalistenteams, die ohne spezielle Akkreditierung für die Demonstration wirksam wurden, traten mit einer Vielzahl journalistischer Aktivitäten in Erscheinung, ohne daß es dabei zu Vorkommnissen kam.

Nach Abschluß der Kundgebung bildeten sich im Bereich des Alexanderplatzes 5 Diskussionsgruppen von durchschnittlich 50 Personen, auf deren Auflösung durch die Organisatoren versucht wurde, Einfluß zu nehmen.

Das Zusammenwirken von Angehörigen der Volkspolizei mit den Ordnungskräften des Veranstalters hat sich bewährt und trug während der Demonstration und des Meetings zur Durchsetzung des ordnungsgemäßen Ablaufs bei.

Im Verlauf des Sicherungseinsatzes kam es im Bereich der Staatsgrenze sowie in deren westlichen Vorfeld zu mehreren provokatorischen Handlungen.

Darunter von 09.00 Uhr bis 10.00 Uhr eine Ansammlung von ca. 50 Personen mit gegen die DDR gerichteten Plakaten vor der Grenzübergangsstelle Heinrich-Heine-Straße sowie das Besteigen der Panzermauer durch eine männliche Person aus Westberlin im Bereich Brandenburger Tor.

ohne

Diese Person wurde/Anwendung von Zwangsmitteln festgenommen und zur weiteren Klärung der Abt. IX zugeführt. Die Festnahme wurde von Westberlin aus durch Kamerateams dokumentiert.

Bericht des Führungsstabes über den Sicherungseinsatz am 4. November 1989

BStU
000042

4

Um 16.00 Uhr noch festzustellende Diskussionsgruppen unter anderem von Mitgliedern der CDU und LDPD mit Anhängern der sogenannten SDP auf dem Alexanderplatz sowie weitere kleinere Personenansammlungen stehen weiterhin unter operativer Kontrolle.

Die im Rahmen des gesamten Sicherungseinsatzes angewiesenen politisch-operativen Maßnahmen werden planmäßig fortgesetzt.

1. Stellvertreter
des Leiters der BV

Neiber

Anlage

Ehrhardt
Oberst

Verteiler:

Generalleutnant Schwanitz
Generalleutnant Neiber
ZAIG
ZOS
Leiter der BV
1. Stellvertreter